

2009 – Letní kurz češtiny pro cizince – Jihlava

Kathleen, Chemnitz, Deutschland:

Mein Sommersprachkurs in Jihlava

Es war gar nicht so einfach einen Tschechisch-Kurs zu finden, der viel verspricht und noch dazu den Geldbeutel keiner Extrembelastung aussetzt. Außerdem sollte der Kurs nicht nur für Studenten sein und – da ich berufstätig bin und zusätzlich zum Sprachurlaub auch noch ein bisschen Erholungsurlaub in meine zur Verfügung stehenden Urlaubstage einbauen möchte – eine Dauer von 2 Wochen nicht überschreiten.

So wurde ich über das Internet eher zufällig auf den Intensivkurs aufmerksam und reiste im August 2009 nach Jihlava um zu ergründen, ob der Kurs denn auch hält was er versprach. Und ich wurde nicht enttäuscht:

Die Organisatoren begrüßten alle Teilnehmer am Anreisetag in gemütlicher tschechischer Kneipenatmosphäre und sorgten dafür, dass jeder zu seiner Gastfamilie gelangte.

Nach einem kurzen Gespräch (auf Tschechisch natürlich) am Anreisetag und einem schriftlichen Einstufungstest am ersten Kurstag wurden wir Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt: blutige Anfänger, mäßig Fortgeschrittene und Fortgeschrittene, die in der glücklichen Lage waren, sich schon relativ problemlos verständigen zu können, bei Führungen in tschechischen Kirchen aber trotzdem nix verstanden haben. ;-)

In überschaubaren kleinen Gruppen von jeweils ca. 5 bis 8 Personen und mit wöchentlich wechselnden Lehrern bot man uns wochentags immer am Vormittag ein facettenreiches, kurzweiliges Lernprogramm, bei dem jeder Teilnehmer zu Wort und niemand zu kurz kam. Unterrichtet wurden wir in Jihlava in der „Vysoká škola polytechnická“.

Im Anschluss an den Unterricht gingen wir meistens gemeinsam zum Mittagessen in eines der umliegenden kleinen Restaurants, wo wir unsere Tschechischkenntnisse bei der Bestellung des Essens gleich anwenden konnten und so einige kulinarische Überraschungen erlebten.

Danach konnten wir uns fast täglich einem organisierten Ausflug in die nähere oder auch fernere Umgebung der Stadt Jihlava anschließen. Dabei wurden natürlich auch die individuellen Ausflugsziel-Wünsche berücksichtigt, die wir bei der Anmeldung zum Kurs angegeben hatten. Einmal veranstalteten wir auch einen Kochkurs, bei dem wir zwei typisch tschechische Gerichte zubereiteten.

Man möchte zwar gerne alle Freizeit-Angebote mitnehmen, jedoch empfehle ich, zu Gunsten der Erholung ab und zu auch mal auf ein solches gemeinsames Nachmittagsprogramm zu verzichten und sich lieber mal gemütlich alleine durch die Stadt zu schlagen oder ein paar Stunden in der Gastfamilie oder vor dem Fernseher zu verbringen. So entgeht man dem Gruppenkoller und man verbessert trotzdem seine sprachlichen Fähigkeiten. Ich persönlich nahm mir am Wochenende einen ausflugsfreien Tag zur Regeneration, da ich die ganze Woche vorher nicht nur immer nachmittags, sondern auch abends unterwegs war und eigentlich weder Zeit für Hausaufgaben (ja, die bekamen wir auch ☺) noch für Erholung hatte und das ständige Sprechen in einer fremden Sprache zusätzlich anstrengend war.

→→→→→

Abends trafen wir uns oft in Jihlavas äußerem Stadtteil *Zborná* in einer typischen tschechischen Kneipe mit überdachtem Außenbereich und Feuerstelle. In dieser Kneipe waren wir während unseres Sprachkurses Stammgäste und verbrachten hier viele heitere Abende in stimmungsvoller Atmosphäre mit *pivo*, Becherovka und Co. Mit gelockerter Zunge und geduldigem Kellner (dieser war nämlich in den Sprachkurs eingeweiht) gelang es uns auch, so manch sprachliche Hürde zu überwinden.

Nach einer Kurswoche durften wir in Zborná bei einem lustigen Grillabend mit musikalischer Untermalung unsere Lernerfolge einem kleinen Publikum präsentieren. Jede Kursgruppe hatte dazu einen Sketch vorbereitet.

Untergebracht war ich während des Kurses zusammen mit einer anderen Kursteilnehmerin. Unsere Wohnung war super – gepflegt und in ruhiger Lage! Schade war nur, dass unsere Gastfamilie verreist war und wir keine Möglichkeit hatten, unser Tschechisch mit ihr zu üben. Allerdings waren die Tagesprogramme so umfangreich, dass wir für Gespräche ohnehin nur sehr selten Gelegenheit gehabt hätten. Wer jedoch Wert auf den Kontakt zur Gastfamilie legt, sollte das bei der Anmeldung hervorheben.

Besonders gelungen fand ich an dem Kurs den abwechslungsreichen Unterricht, das umfangreiche Freizeitangebot und das Zusammentreffen unterschiedlicher Nationen aller Altersstufen. Die teilnehmenden Studenten, Berufstätigen und Rentner kamen nicht nur aus Deutschland und Österreich, sondern auch aus Frankreich, Belgien, Italien und sogar aus Japan. Gut war auch, dass niemand alleine gelassen wurde, d.h. für den Fall, dass jemand nicht wusste wie er von A nach B kommt oder krank war oder sonst ein Problem hatte, fanden die Organisatoren immer eine Lösung.

Überzeugt hat mich auch die Flexibilität des Kurses. Man kann wählen, ob man zwei, drei oder auch nur eine Woche bleiben möchte, Nachmittagsprogramme werden angeboten, sind aber kein Muss und es werden Wünsche sowohl hinsichtlich der Ausflugsziele als auch des Lernstoffs berücksichtigt.

Ich hatte zwei Jahre zuvor bereits einen Intensivsprachkurs an einer anderen Sprachschule in Prag besucht, mit dem ich nicht so zufrieden war. In Jihlava jedoch habe ich nicht nur Grammatik und Wortschatz verbessert und erweitert, sondern auch ein Stück Begeisterung für Sprache, Land und Leute sowie Lernmotivation hinzugewonnen.

Kathleen